

# Till Demtrøders Liebeserklärung an Stormarn

**Bank-Geheimnisse** Wir treffen Stormarner auf ihrer Lieblingsbank. Heute: Der neue „Old Shatterhand“-Darsteller und Großensee-Fan

PETRA SONNTAG

GROSSENSEE :: Auch wenn Till Demtrøder erst seit 2015 in Stormarn lebt, ist die Bank am östlichen Großensee-Ufer schon lange einer seiner Lieblingsplätze. „Ich bin hier schon als Kind von Rahlstedt zum Schwimmen hergekommen. Heute liebe ich es, frühmorgens in den See zu springen, wenn der Nebel noch über der Wasserfläche steht“, sagt der gebürtige Hamburger, der einem breiten Publikum als Schauspieler bekannt ist. Ob als Zivilfahnder im „Großstadtrevier“, als smarter Familienvater in „Verbotene Liebe“ oder als Rechtsanwalt in „Der Landarzt“ – Demtrøder ist seit 30 Jahren in etlichen TV-Serien dabei gewesen.

Für die Rolle des Henning Schulz, die er 20 Jahre lang fürs „Großstadtrevier“ verkörperte, erhielt er 2005 die Goldene Kamera und 2008 den Polizeistern der Hamburger Polizei. Wegen der Serieneinsätze fehlte ihm auch die Zeit, bei den Karl-May-Festspielen in Bad Segeberg mitzuwirken. „Ich bin so oft angefragt worden, jetzt hat es endlich gepasst“, sagt der 49-Jährige. Mit der Rolle des „Old Shatterhand“ im Stück „Der Schatz im Silbersee“ geht ein Kindheitstraum für den passionierten Reiter in Erfüllung. Mitte Mai begannen die Proben. „Als die Musik im Kalkbergstadion erklang, schoss mir sofort die Erinnerung an die Winnetou-Filme in den Kopf“, sagt Demtrøder. „Ich sah mich als Kind zähneputzend im Schlafanzug voller Vorfreude auf den Fernsehabend mit meinen Helden.“

**Seit 2015 restauriert er ein Bauernhaus bei Großhansdorf**

Mehr als zehn Stunden täglich probt er die Rolle des bleichgesichtigen Blutsbruders von Apachenhäuptling Winnetou. 72 Vorstellungen liegen vor ihm, die ihn sportlich fordern. „Ich bin als englischer Jagdreiter das Western-Reiten nicht gewohnt, das geht ins Kreuz. Oben bleiben und durchhalten heißt die Devise.“ Das Reiten zieht sich wie ein roter Faden durchs Leben des Familienvaters. „Ich bin quasi in den Reitställen zu Hause gewesen.“ Der Vater von drei Töchtern lebt auf einem Hof nahe Großhansdorf, besitzt einen Hannoveraner Wallach und einen Mecklenburger Hengst.

An diesem Morgen blinzelt Demtrøder etwas verschlafen in die Sonne. Er musste nach einem langen Probenstag noch nachts ein krankes Pferd in die Klinik nach Wahlstedt bringen. „Es gab nur dreieinhalb Stunden Schlaf für mich.“ Der Mann ist dennoch energiegeladener. Das ist angesichts seiner verschiedenen Jobs auch nötig. Dass er als Synchronsprecher internationalen Kollegen seine Stimme leiht, ist in der Branche üblich. Auch dass er Hörbücher spricht, für die er schon mehrfach ausgezeichnet wurde, liegt nahe. Aber Demtrøder macht mehr. Mit dem alten



Schauspieler Till Demtrøder auf seiner Lieblingsbank am Großensee im Gespräch mit Abendblatt-Mitarbeiterin Petra Sonntag

Thomas Jaklitsch

Bauernhaus, das er 2015 bei Großhansdorf erwarb, restauriert er bereits sein viertes Heim in Eigenregie. „Gerade bin ich mit Drainagearbeiten beschäftigt, ich sitze gern im Bagger.“ Sogar eine Tischlerei hat er sich eingerichtet. Der Architektensohn hat ein Faible für alte Häuser. „Ich bemühe mich, die alte Substanz zu wahren. Dann putze ich schon mal jeden alten Stein von Hand, bevor ich ihn wieder verbaue.“ Bei seinem Vater lernte er neben dem Tischlern auch, wie man mauert, Estrich und Fliesen legt. „Ich bin sehr pedantisch“,

gesteht Demtrøder, „und als Bauherr finde ich meine Dienstleister wahrscheinlich ziemlich anstrengend.“

Für manchen würde dieses Pensum reichen, nicht so für den Wahl-Stormarner. 2006 sprang er bei einer Schlepplage als Jagdherr ein. Daraus entstand die Idee, Event-Jagden zu veranstalten. „Es fing mit kleinen, unblutigen Schlepplagen an, zu denen ich ein paar Freunde einlud. Im Organisieren und Netzwerken bin ich gut. An Kreativität und Fantasie mangelte es noch nie, also gründete ich Anfang 2010 meine Veran-

staltungsagentur ExperiArts Entertainment mit Sitz in St. Pauli.“ Mittlerweile betreut er mit seinem Team vom Montblanc Opening am Neuen Wall bis zum Schlittenhunderennen in Tirol alles, was nach leidenschaftlichen Inszenierungen verlangt. Auch Hochzeiten. „Wir kombinieren viel Fantasie mit kleinen Budgets“, so Demtrøder, der mit offenen Augen andere Veranstaltungen besucht. „Ich übernehme, was mir gefällt und merke mir, was mir nicht gefällt.“

Dass der vielseitige Mime sich und sein Schaffen immer weiterentwickeln will, belegt auch das Lebensmotto des Segelfans: „Wohin die Reise geht, hängt nicht davon ab, woher der Wind weht, sondern wie man die Segel setzt.“ Und weil ihm bewusst ist, dass der Wind es in seinem Leben bisher gut mit ihm meinte, fließt ein Großteil seiner Erlöse aus Promi-Events in die Welthungerhilfe. Das Engagement, für das er 2014 ausgezeichnet wurde, liegt ihm am Herzen. „Ich habe viele Projekte in Zentralasien besucht und mich davon überzeugt, dass jeder gespendete Cent jene erreicht, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.“ Demtrøder nutzt dafür seinen Bekanntheitsgrad und seine Kontakte.

„Mit meinen Charity-Projekten konnte ich schon mehr als 500.000 Euro an Spenden generieren.“ Könnte es womöglich auch ein „Stormarn Cross Golf“ geben, bei dem Prominente quer durch die Landschaft Golf für einen guten Zweck spielen? „Falls sich interessierte Partner finden, werde ich etwas Neues kreieren. Was gut zu Stormarn und diesen Partnern passt. Und von dem Stormarn auch medial profitiert.“

**Er liebt die Moore, die Seen und die Nähe zu Hamburg**

Die Vorzüge des Kreises wisse er selbst längst zu schätzen: „Ich habe meine Lieblingsreitwege entlang der Moore am Lütjensee oder durch die Hahnheide. Ich liebe die Knicks, die leicht hügelige Landschaft, die Rapsblüte, die vielen Seen. Mit der Großstadt vor der Haustür und eine halbe Stunde von der Ostsee entfernt.“ Wenn es ihn Richtung Küste zieht, dann „knattert“ er auch gern auf seiner Harley Davidson Road King über die Dörfer. Doch in den kommenden Monaten trägt ihn erstmal der Rücken eines Pferdes durch die Kulisse am Kalkberg.

## Als Shatterhand vom Großensee zum Silbersee



„Der Schatz im Silbersee“ ist vom 25. Juni bis 4. September im Freilichttheater am Kalkberg in Bad Segeberg zu sehen. Die Karl-May-Festspiele feiern 65. Jubiläum. Till Demtrøder spielt den Old Shatterhand. Vorstellungen sind don-

nerstags, freitags und sonntags, 15 und 20 Uhr sowie sonntags um 15 Uhr. Tickets gibt's unter [www.karl-may-spiele.de](http://www.karl-may-spiele.de) oder Telefon 01805/95 21 11. Für Autos gibt es ausreichend kostenlose Stellplätze.

## Hilfspolizei soll Rad-Rüpel bremsen

Oldesloer beklagen Gefahren im Citybereich. Mittwoch Thema im Hauptausschuss

FINN FISCHER

BAD OLDESLOE :: Rowdy-Radfahrer im Zentrum der Kreisstadt – Ermahnungen nützen offenbar wenig, Strafen darf das Ordnungsamt nicht verhängen, auch keine Personalien feststellen. Das ist der Polizei vorbehalten. Doch die ist offenbar nicht ausreichend personell ausgestattet, als dass sie sich um die Einhaltung des Radfahrverbotes in der Fußgängerzone von Bad Oldesloe in einem ausreichenden Maße kümmern könnte.

**Dem Bürgermeister wurden schon Schläge angedroht**

Die Fraktion und Wählergemeinschaft Freie Bürger für Bad Oldesloe (FBO) hat jetzt einen Vorstoß in dieser Sache unternommen, wünscht sich Hilfspolizisten, die in der Fußgängerzone Streife gehen und für Ordnung sorgen. In einem Antrag wollten die Freien Wähler die Verwaltung beauftragen, die Möglichkeiten zu prüfen, Außendienstmitarbeiter der Stadt mit weiteren Befugnissen auszustatten. „In enger Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Behörden könnten die kompetent ausgebildeten Mitarbeiter in der Stadt Streife gehen“, sagt Friedrich Karl Küm-

mel (FBO). Als Beispiel nennt er Städte in Süddeutschland oder das schleswig-holsteinische Neumünster. Dort gebe es bereits einen sogenannten kommunalen Ordnungs- und Verkehrsdienst (KOD). „Es ist möglich, städtische Mitarbeiter durch die Landespolizei oder die Verwaltungsschule auszubilden“, sagt Friedrich Karl Kümmer. Die Forderung nach einer Hilfspolizei untermauert er damit, dass es immer wieder Beschwerden über Radfahrer in der Fußgängerzone gebe, vor allem von Senioren oder vom Behindertenbeirat. Das bestätigt auch Lokalpolitiker Uwe Rädtsch von der CDU.

Die Stadtverwaltung sieht sich nicht in der Pflicht – und sieht keine Möglichkeit, weitere Aufgaben der Verkehrsüberwachung zu übernehmen. „Die Überwachung des fließenden Verkehrs ist Aufgabe der Landespolizei. Wir können nicht immer mehr Aufgaben des Landes übernehmen“, sagt Bad Oldesloer Bürgermeister Tassilo von Bary. Außerdem habe es bereits vor einigen Jahren eine entsprechende Anfrage an die Kreisverwaltung gerichtet. Die habe dem Ansinnen jedoch eine Absage erteilt. Der Kreis müsse bei solch einer Regelung auf Einnahmen durch Strafen und Ordnungsgeld verzichten.

Ohne weitere Befugnisse könnten die Mitarbeiter des Ordnungsamtes nicht viel ausrichten. „Auch ich habe schon Radfahrer in der Fußgängerzone angesprochen“, sagt Tassilo von Bary. „Ermahnungen bringen selten was. Die steigen zehn Meter wieder auf.“ Ihm seien sogar schon Schläge angedroht worden. Dem müssten sich seine Mitarbeiter nicht aussetzen.

**Politiker sollen Fraktionen im Landtag in Debatte einbinden**

Besteht tatsächlich ein Problem hinsichtlich der Personalstärke bei der Polizei, so der Bürgermeister, dann sollten die Parteien ihre Landtagsfraktionen darüber informieren. Nur auf Landesebene könne entschieden werden, ob Gemeinden eine Hilfspolizei einsetzen könnten. SPD und Grüne sehen die Vorwürfe gegen die Radfahrer als überzogen an. „Mich stören die Autofahrer in der Fußgängerzone viel mehr“, sagt Wilfried Janson (Die Grünen). „Das scheint eher in Richtung Radfahrer-Bashing zu gehen“, sagt Maria Hermann (SPD).

Bei der Sitzung des Hauptausschusses am Mittwoch, 22. Juni, will die FBO das Thema „Hilfspolizei“ erneut auf die Tagesordnung bringen.

## NACHRICHTEN

### GLINDE

**SPD-Chef Ralf Stegner stellt im Bürgerhaus Bücher vor**

„Poesie und Politik“ gibt es am 27. Juni (ab 19 Uhr) im Bürgerhaus in Glinde. Auf Einladung der Glinder SPD werden Schleswig-Holsteins SPD-Chef Ralf Stegner und der Landtagsabgeordnete Martin Habersaat Bücher vorstellen, die sie anregend, witzig oder beeindruckend fanden. Zu Beginn des Abends werden einige Passagen aus dem Buch gelesen, das zu Stegners „25. Dienstjubiläum in Schleswig-Holstein“ erschienen ist. Das Theater ut de Möhl wird einige Sketche aufführen. (HA)

### REINFELD

**Ferienpass erscheint zum Kinderstadtfest am 9. Juli**

Der Ferienpass der Stadt Reinfeld wird als Heft ab Sonnabend, 9. Juli, beim Kinderstadtfest ausgegeben. Am Stand der Kinder- und Jugendbeirats wird es dann nicht nur Popcorn, sondern auch das beliebte Ferienprogramm geben. Nach dem Fest sind die Broschüren auch wieder an den Reinfelder Schulen erhältlich, aber auch im Rathaus, der Bücherei und im Jugendtreff liegen sie zur Mitnahme bereit. Eine Online-Veröffentlichung auf [www.reinfeld.de](http://www.reinfeld.de) wird es dann ebenfalls geben. (HA)

### BARGTEHEIDE

**Arbeitsagentur informiert Flüchtlingshelfer**

Die Agentur für Arbeit Bad Oldesloe und das Jobcenter Stormarn wollen ehrenamtliche Flüchtlingshelfer über die Möglichkeiten und rechtlichen Rahmenbedingungen informieren, damit sie ihren Betreuten auf dem Weg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt noch besser zur Seite stehen können. Die Veranstaltung findet am 23. Juni um 10 Uhr im Stadthaus Bargtheide (Am Markt 4) statt. Anmeldungen bitte bis zum 21. Juni unter Tel. 04531/16 71 01 oder per Mail an [badoldesloe.geschaeftsfuehrung@arbeitsagentur.de](mailto:badoldesloe.geschaeftsfuehrung@arbeitsagentur.de) (HA)

### AHRENSBURG

**Sommerausflug des Deutschen Roten Kreuzes an die Nordsee**

Der Sommerausflug des Deutschen Roten Kreuzes Ahrensburg für ältere Bürger führt in diesem Jahr an Eider und Nordsee. Reisetag ist Dienstag, 9. August. Ahrensburger, die älter als 50 Jahre sind, zahlen 42 Euro, jüngere und auswärtige Mitreisende 48 Euro, alles inklusive. Per Bus geht es über Tönning, Katingsiel, Wesselburen nach Krumbach. Karten gibt es beim Deutschen Roten Kreuz Ahrensburg, Große Straße 2a, Tel. 04102/41000. Anmeldeschluss ist am Freitag, 5. August. (HA)